

ELWIS

ELWIS

ELWIS

stadttheater klagenfurt



in der messehalle



wörtherseehalle

DAS MUSICAL **ELVIS**

Buch: ANNA VAUGHAN

Musikalische Arrangements: ROBERT OWEN EDWARDS

REGIE

Anna Vaughan

MUSIKALISCHE LEITUNG

Bob Edwards/
Thomas Bartosch/
Wolfgang Gattringer

BÜHNENBILD

Harald Thor

KOSTÜME

Andrea Kleber

CHOREOGRAPHIE

Anna Vaughan

ROCK'N'ROLL-TRAINER/

MITARBEIT AN DEN

ROCK'N'ROLL-CHOREOGRAPHIEN

Wolfgang Pachatz

DANCE CAPTAIN

Christoph Riedl

REGIEASSISTENTEN

Uwe Petersen
Arthur Fischer

BÜHNENBILDASSISTENT

Michael Bachmann

BÜHNENBILDHOSPITANTIN

Tanja Hofmann

KOSTÜMASSISTENTIN

Andrea Wagner

KORREPETITION

Daniel Hoyem-Cavazza

SOUFFLEUSE

Erika Valter

INSPIZIENT

Herwig Schlaminger

ELVIS

Mark Janicello

PRISCILLA/GLADYS

Kati Schober-Elia

VERNON

Roman Frankl

ELVIS ALS KIND

Jean Novljan/
Markus Einicher

COLONEL PARKER

Gerhard Dorfer

CONFÉRENCIER

Hansjörg Zäther

DEWEY PHILLIPS/PRÄSIDENT NIXON/

DR. NICHPOULOS/MICHAEL CURTIZ

Reinhard Maria Stein

PFARRER/MICHAEL JACKSON/QUINCEY

Eddie Jordan

SAM PHILLIPS

Wolfgang Sailer

TOM DISKIN

Christian Böhm

PRIESTER

Henryk Reimann

MÄDCHEN

Stefanie Krüll

MIKE STONE/ED SULLIVAN

Stefan Trdy

LARRY GELLER

Jens Krause

ASSISTENTIN/MARION KEISKER

Ina Retzbach

ROCK'N'ROLL-TÄNZER

Isabella Kresse-Pachatz
Wolfgang Pachatz

TÄNZER(INNEN)

Sabine Bartosch-Ziegler
Christian Böhm
Stefan Ciomaga
Dani Ela Colantuono
Ilona Gschmeidler
Marlis Hillenbrand
Thomas Jantzen
Eddie Jordan
Michaela Kaiser
Virginie Kop
Stefanie Krüll
Kerstin Lünser
Janusz Perka
Christoph Riedl
Alexander Riff
Wolfgang Sailer
Verena Scheitz
Otto Scholtze
Leila Shalaby-Strahl
Reinhard Maria Stein
Joanne Tunariu
Dianne Turner
Alexander Wartha

BACK UP SÄNGER(INNEN)

Christiane Belzner
Eleftherios Chlادت
Michaela Kollar
Henryk Reimann
Markus Richter
Michael Sander
Corie Townsend
Jana Werner

MUSIKER

PIANO

Thomas Bartosch/
Wolfgang Gattringer

KEYBOARDS

Martin Payr

GUITAR

Stefan Marchesan

BASS

Wolfram Abt/
Werner Kosic

DRUMS

Klaus Sauli

SAXOPHONE

Frank Klebbé/
Joe Ridder

TECHNISCHE LEITUNG

Hellmut Winkler

TECHNISCHE GESAMTLEITUNG

Erich Heyduck

BÜHNENEINRICHTUNG

Konstantin Bujnow
Wilhelm Oitz
Dietmar Harder

BELEUCHTUNGSEINRICHTUNG

Manfred Frankl
Engelbert Kummer

MASKE UND FRISUREN

Roswitha Tschernitz
Walburga Doujak

TONTECHNIK

Peter Ruthardt
Peter Hauser

REQUISITE

Erwin Gössinger

KOSTÜMANFERTIGUNG

Helga Kogelnig
Armin Gassinger
Margit Issak

MALERSAAL

Horst Preschern
Heidrun Höschen

KOSTÜMMALEREI

Andrea Wagner

TISCHLEREI

Kurt Raspotnig
Johann Buxbaumer

TAPEZIEREREI

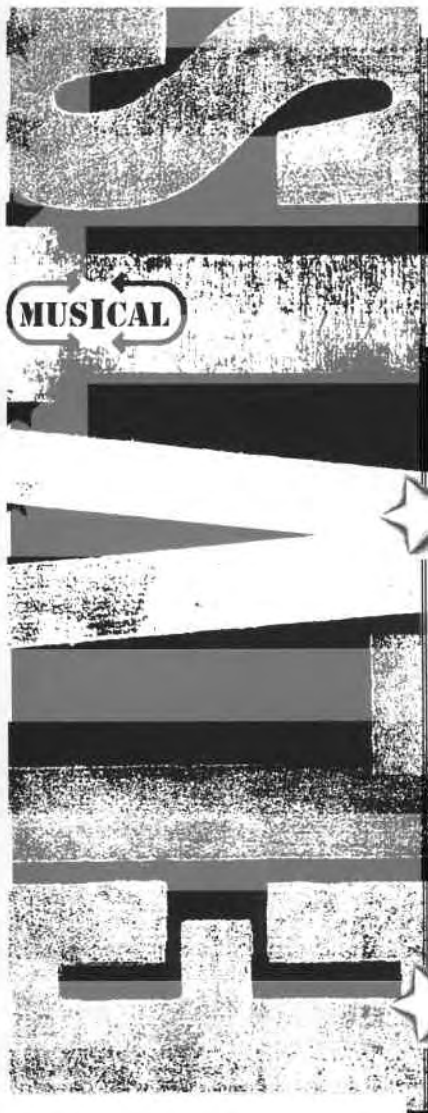
Ferdinand Jaritsch

Aufführungsdauer: ca. 3 Stunden

Pause nach dem 1. Akt

Aufführungsrechte: Ambleside International Limited, Tortola

Premiere: Mittwoch, 4. Juni 1997, um 19.30 Uhr in der Messehalle 7, „Wörtherseehalle“



Anna Vaughan Buch/Inszenierung/Choreographie

Geboren in Bearsted, Kent/England, Tanzausbildung an der Royal Ballet School, an der Ballet Rambert School in London. Erste Engagements am Sadlers Wells Theatre und an der Covent Garden Opera in London. Solistenverträge in den Ballettkompanien „Leonie Massine“, „Marquis de Cuevas“, „Maurice Bejart“. Ballettmeisterin und Choreographin an den Theatern in Linz und in Salzburg; choreographierte die deutschen Erstaufführungen von „Seidenstrümpfe“ und „Oliver“; Choreographien für den ORF, für das Theater an der Wien; debütierte als Musicalregisseurin Anfang der achtziger Jahre mit großem Erfolg. Musical-Regisseurin am Theater des Westens, Metropol Theater, Theater am Kurfürstendamm und an den Berliner Kammerspielen; „Godspell“, „Elvis“, „The Rocky Horror Show“, „Das Dschungelbuch“, „Der kleine Horrorladen“ u. v. a.; über 30 Musicalinszenierungen an den Theatern in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Gastprofessur an der Hochschule der Künste in Berlin und Wien, Vorsitzende der Kommission für die Abschlußprüfung an der Peter-Weck-Schule in Wien, Jury-Mitglied beim deutschen Bundeswettbewerb für Gesang und Musical in Berlin.



Bob Edwards Musikalischer Leiter

Er ist echter „Südstaatler“ aus North Carolina/USA, wo er Gesang, Dirigieren und Komponieren an der East Carolina University studierte. Er kam 1979 nach Berlin, um weiter Gesang und Oper an der Hochschule der Künste zu studieren. 1984 fing seine Karriere als musikalischer Leiter für Musicals an, und zwar mit Helmut Baumann im Theater des Westens. Dort dirigierte er Musicals wie „Ein Käfig voller Narren“, „Cabaret“, „Chicago“, „Peter Pan“, „Company“ und „Irma La Douce“ mit Stars wie Hildegard Knef, Helen Schneider, Günther König, Sigmar Solbach und Katja Ebstein. 1976 führte er zusammen mit der Regisseurin Anna Vaughan die Musical-Ära in den Berliner Kammerspielen ein, wo er die Musicals „The Rocky Horror Show“, „Der kleine Horrorladen“ und „Elvis“ einstudierte und arrangierte. Er profilierte sich als Komponist für Kindermusicals mit neuen Bearbeitungen von alten Klassikern wie „Das Dschungelbuch“, „Pinocchio“, „Robin Hood“ und „Alice im Land der Wunder“. Seine weiteren Stationen als Dirigent und Arrangeur für Musicals waren: „Jesus Christ Superstar“ und „Evita“ für die Freilichtspiele Schwäbisch Hall, „Starlight Expreß“ in Bochum, „Shakespeare and Rock ‘n’ Roll“ in Berlin. Ab Sommer 1996 ist er Musikalischer Leiter der Bad Hersfelder Festspiele.



Harald Thor Bühnenbild

Geboren in Salzburg, studierte Bühnenbild und Kostüm an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst „Mozarteum“ in Salzburg. 1982 schloß er das Studium mit Auszeichnung ab. Nach einem Engagement als Bühnenbildner am Landestheater Coburg wechselte er 1984 an die Staatsoper nach München. Von 1986 bis 1991 Ausstattungtleiter und Bühnenbildner an der Bayerischen Staatsoper. Seit 1991 als freier Bühnenbildner an verschiedenen Theatern tätig, u. a. am Nationaltheater Mannheim, Theater der Landeshauptstadt Kiel, Opernhaus Wuppertal, Oper Leipzig, Staatstheater am Gärtnerplatz in München, Berliner Kammerspiele, Wiener Ronacher. 1995 wurde er als „scenic art supervisor“ für die Wiener Europapremiere der Walt-Disney-Produktion „Die Schöne und das Biest“ engagiert. 1996/97 konzipierte er Bühnenbilder für „Das Land des Lächelns“ im Metropol Theater in Berlin, „Hello Dolly“ im Theater Dortmund und „Disneyshow“ für eine Europatournee, jeweils in der Regie von Anna Vaughan. „Cosi fan tutte“ im Opernhaus Rostock, „WeiBes Rößl“ im Landestheater Linz, „Tosca“ und „Jenufa“ im Theater Stralsund sowie für „Deidamia“ im Opernhaus Hagen.



Andrea Kleber Kostüme

Geboren in Hamburg, studierte von 1959 bis 1961 an der Setzke-Schule in Hamburg Kommunikationsdesign; 1962 bis 1964 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg; Teilnahme an zwei internationalen Sommerakademien für Bildende Kunst in Salzburg in der Klasse für Malerei bei Oskar Kokoschka; 1964 bis 1968 Studium an der Hochschule der Künste in Berlin; 1968 Abschluß: Diplom-Designerin. Ihre Theaterlaufbahn begann 1979 als Assistenzassistentin an der Schaubühne am Halleschen Ufer; von 1979 bis 1985 Kostüm-Bühnenbildnerin und Assistentin des Technischen Direktors an den Staatlichen Schauspielbühnen Berlin; seit 1980 Ausstattungen für ca. 100 Inszenierungen im ganzen deutschen Sprachraum; 1991 bis 1992 Gastprofessur C4 am Bauhaus Dessau; Vorsitzende der Gründungskommission für den neuen Studiengang „Bühne am Bauhaus“; 1992 Leitung der ersten Internationalen Bühnenklasse am Bauhaus Dessau; seit 1997 Ausstattungsdirektorin am Metropol Theater in Berlin.



Mark Janicello..... **Elvis**

Geboren in New York, studierte Gesang an der University of North Carolina-Greensboro; Meisterkurse bei Margaret Harshaw, Franco Corelli, Birgit Nilsson; Schauspielstudium in den William Wendt Studios New York City. Seit seinem 16. Lebensjahr hat Mark Janicello in über 100 Produktionen mitgewirkt. Auftritte u. a. in der Metropolitan Opera Guild, National Grand Opera, Opera Orch. of NY Carnegie Hall, Pala Opera, Opernhaus Zürich, Opernstudio Zürich, Virginia Opera/Augusta Opera u. v. a. Der klassisch ausgebildete Operntenor interpretiert neben Opern auch andere Musikformen wie Broadway-Musicals, Operetten und Rock/Pop-Musik. Auftritte mit Showstars wie Frank Sinatra und Liza Minelli sind seine bisher wichtigsten Stationen. In Wien trat Janicello vor kurzem in Michael Nymans neuer Oper „Der Mann, der seine Frau mit dem Hut verwechselte“ auf. Im vergangenen Herbst sang er im Rahmen des Weltmusikfestivals von Kopenhagen in der Welturaufführung „Nuits des hommes“ von Per Norgaard. Diese Oper wurde, wie auch das Oratorium „Crossing Brooklyn Ferry“ (von Graham Todd), eigens für ihn geschrieben. Die renommierte Musikzeitschrift „Opera Digest“ schrieb über Mark Janicello: „Er besitzt alles, was man für eine große Karriere braucht: Stimme, Aussehen, Charisma.“ Sein Freund Ben Weisman, der über 57 Hits für Elvis geschrieben hat, engagierte ihn, als er ihn das erste Mal hörte, sofort für die Aufnahme eines der letzten Lieder, die er für Elvis schrieb. Im September wird seine zweite CD „Great Big Mama“ im Rock/Pop-Bereich erscheinen.



Roman Frankl **Vernon**

Geboren in Polen, studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Krakau (Schauspiel und Klavier); 1976 bis 1984 Schauspieler am Dramatischen Theater in Warschau, daneben rege Filmtätigkeit (23 Filme), eigene TV-Shows, Langspielplatten und Hörspiele; lebt seit 1984 in Österreich, spielte u. a. bei den Salzburger Festspielen, im Theater Gruppe 80, im Raimund-Theater, Theater in der Josefstadt, Hamburger Kammerspiele, Theater Unterwegs München, Kleine Komödie; wirkte in mehreren deutschsprachigen TV-Filmen mit, zuletzt im „Der Salzbaron“; ist seit 1995 Ensemblemitglied im Kabarett „Simpl“ in Wien.



Kati Schober-Elia.....Priscilla/Gladys

Die junge deutsche Sängerin, Tänzerin und Schauspielerin wurde in München, Wien, London und Rom ausgebildet. 1986 gewann sie den 1. Preis beim „Deutschen Jugend-Tanz-Wettkampf“. Ihre Bühnenerfahrungen machte sie in zahlreichen bekannten Musicalproduktionen wie „Cats“, „Evita“, „Jesus Christ Superstar“, „Grease“, „Can Can“, „A Chorus Line“ u. v. a. in Düsseldorf, München, Schwäbisch Hall, Baden und Wien. In Klagenfurt bezauberte sie als Wendy in „Peter Pan“. Neben ihrer Bühnentätigkeit wirkt sie bei diversen „Commercial Shows“ und Musikvideos mit und arbeitet als Choreographin und Tanzlehrerin.



Hansjörg Zäther..... Conférencier

Er versteht es, als „österreichischer Berliner“ mit Engagement seinen zwei professionellen Standbeinen als Regisseur und Schauspieler gleichermaßen gerecht zu werden. Regiearbeiten führten ihn überwiegend ins Ausland, wo er mit großem Erfolg Musicals und Revuen inszenierte. In Österreich ist er als singender Schauspieler in verschiedenen Produktionen zu sehen gewesen. In Berlin sind die Berliner Kammerspiele mittlerweile sein Stammhaus geworden, wo er zuletzt im „Gespenst von Canterville“ in der Titelrolle auf der Bühne stand.



Gerhard Dorfer.....Colonel Parker

Gerhard Dorfer, der Hofrat Putner aus den österreichischen „Tatort“-Folgen, wurde 1939 in Wien geboren. Nach der Ausbildung zum Schauspieler am Konservatorium in Wien führte ihn sein beruflicher Weg über Baden, Bamberg, Stuttgart und Frankfurt nach Zürich, wo er mehrere Jahre Mitglied des Schauspielhauses war. 1977 kehrte er nach Österreich zurück. Seither spielt er hier an vielen Bühnen, war im Ensemble des Theaters in der Josefstadt (1985–1987) und des Wiener Volkstheaters (1987–1988) und ist oftmals Gast am Theater der Landeshauptstadt St. Pölten, am Klagenfurter Stadttheater und am Salzburger Landestheater. Dorfer ist auch als Autor tätig und lebt als freier Schauspieler, Regisseur und Autor im niederösterreichischen Waldviertel. Zuletzt drehte er mit Reinhard Schwabenitzky für die Serie „Der ideale Kandidat“. Am Theater waren seine aktuellen letzten Rollen: der Bauer in Peter Turrinis „Sauschlachten“ in Klagenfurt, Lord Burleigh in Schillers „Maria Stuart“ in St. Pölten, Vater Max in „Abraham“ von Felix Mitterer und der Zangler in Nestroys „Jux“ in Salzburg.



Isabella Kresse & Wolfgang Pachatz

Das Ehepaar Isabella Kresse und Wolfgang Pachatz hat sich ganz und gar dem Rock 'n' Roll Tanz bzw. der Rock 'n' Roll Akrobatik verschrieben. Von 1989 bis 1996 waren sie Mitglieder der „Österreichischen Nationalmannschaft“. Unter anderem waren sie vier Jahre lang österreichische Ranglistenführende in dieser Sportart, mehrfache Wiener Meister, offene Tiroler Meister und belegten den 7. Rang bei den Weltmeisterschaften.

1991 schloßen beide die staatliche Lehrwarteausbildung für Rock 'n' Roll ab. Seither unterrichtet das Tanzpaar am Universitäts-Sportinstitut Rock 'n' Roll und Boogie Woogie und sind Trainer bei namhaften, führenden Rock 'n' Roll Clubs. Dem Showtanz widmen sie sich seit 1989. Sie haben als Choreographen und Solotänzer in zahlreichen Theater- und Fernsehproduktionen mitgewirkt.



1935

Elvis Aron Presley wird am 8. Januar in East Tupelo, Mississippi, geboren. Sein Zwillingbruder Jesse Garon kommt tot zur Welt. Die Eltern: Vernon Presley und Gladys Presley geb. Smith.

1936

Vernon Presleys Vater wird Bürgermeister von East Tupelo. Ein Tornado zerstört am 5. April 900 Häuser in Tupelo.

1937

Am 16. November wird Vernon wegen Scheckfälschung festgenommen.

1938

24. Mai: Vernon wird zu drei Jahren Zwangsarbeit verurteilt und ins Parchman Mississippi Penitentiary eingeliefert.

1939

6. Februar: Vernon Presley wird vorzeitig entlassen.

1940

Elvis wird eingeschult (East Tupelo Consolidated School).

1944

Elvis tritt in der „Saturday Jamboree“ des Senders WELO (Tupelo) auf.

1945

3. Oktober: Elvis gewinnt den zweiten Preis im Talentwettbewerb der Mississippi-Alabama Fair and Dairy Show in Tupelo.

1946

Am 8. Januar erhält Elvis seine erste Gitarre. Die Presleys ziehen von East Tupelo nach Tupelo um, Elvis besucht die Milam Junior High School.

1948

Die Presleys verlassen am 12. September Tupelo und beziehen eine Einzimmerwohnung in Memphis. Am 13. September wird Elvis in der Christine School angemeldet.

1949

Am 2. September beziehen die Presleys eine Sozialwohnung in Lauderdale Courts. Elvis besucht die Humes High School.

1950

Sam Phillips gründet den „Memphis Recording Service“. Elvis arbeitet als Kinoplatzanweiser.

1953

Die Presleys müssen am 7. Januar ihre Sozialwohnung räumen. Sie ziehen im April erneut um. Am 9. April tritt Elvis in der Minstrel Show der Hughes High School auf, am 3. Juni erhält er seinen Schulabschluß. Ab Juli arbeitet Elvis als Lkw-Fahrer bei Crown Electric in Memphis. 18. Juli: Elvis macht auf eigene Kosten eine Platte („My Happiness“ und „That’s When Your Heartaches Begin“) beim „Memphis Recording Service“.

1954

Elvis macht am 4. Januar eine zweite Demo-Platte. 27. Juni: Elvis trifft sich zum ersten Übungstermin mit Scotty Moore und Bill Black. Zusammen nehmen sie am 5. Juli „That’s All Right (Mama)“ auf. Am 7. Juli wird die Platte zum erstenmal im Rundfunk gespielt. 30. Juli: Erster Konzertauftritt Elvis Presleys mit Moore und Black (Overton Park Shell). Insgesamt gibt Elvis in diesem Jahr etwa 30 Konzerte. 2. Oktober: Mißglückter Auftritt bei der „Grand Ol’Opry“. 16. Oktober: Erster Auftritt bei der „Louisiana Hayride“. Im Spätherbst beziehen die Presleys ein Haus in der Lamar Avenue.

1955

Elvis gibt über 160 Konzerte in diesem Jahr. 23. Februar: Die Fachzeitschrift „Variety“ kritisiert die „schmutzigen“ Texte des Rock 'n' Roll und fordert die Industrie zur Selbstzensur auf. Im März fliegt Elvis zu einer Probeaufnahme für Arthur Godfreys Fernsehshow nach New York, wird aber abgelehnt. Am 5. März hat er im Rahmen der „Louisiana Hayride“ seinen ersten Fernsehauftritt. Bei einem Konzert in Jacksonville/Florida am 13. Mai gibt es zum ersten Mal Tumulte. Im Sommer ziehen die Presleys erneut um. Beginn der Geschäftspartnerschaft Elvis Presleys mit Colonel Thomas Andrew Parker. 20. November: RCA Victor kauft Elvis Presleys Vertrag von Sam Phillips.

1956

Elvis gibt in diesem Jahr über 110 Konzerte. 10. Januar: Erste Aufnahmen für RCA in Nashville („Heartbreak Hotel“). 15. Januar: „Mystery Train“ wird Nr. 1 in den Country-Charts. 28. Januar: Erster nationaler Fernsehauftritt (Dorsey Brothers: „Stage Show“). 15. März: Colonel Parker wird auch formell Elvis Presleys Manager. 1. April: Leinwandtest in Hollywood. „Heartbreak Hotel“ ist im April und Mai Nr. 1 der US-Hitparade. 23. April bis 7. Mai: Erstes Las-Vegas-Engagement (wird wegen Mißerfolgs frühzeitig abgebrochen). 11. Mai: Die Presleys ziehen in ein von Elvis gekauftes Haus in der Audubon Drive. 23. August: Beginn der Dreharbeiten zu „Love Me Tender“. 3. September: Elvis kauft seiner Mutter einen rosaroten Cadillac. 9. September: Elvis' erster Auftritt in der „Ed Sullivan Show“ provoziert eine Pressekampagne gegen seine „Obszönität“. 26. September: „Elvis-Presley-Tag“ in Tupelo. 15. November: Premiere von „Love Me Tender“. 4. Dezember: Elvis besucht das Sun-Studio in Memphis und macht eine spontane „Session“ mit Carl Perkins, Jerry Lee Lewis und Johnny Cash: „The Million Dollar Quartet“.

1957

Elvis gibt in diesem Jahr nur 33 Konzerte. Am 4. Januar unterzieht sich Elvis der Tauglichkeitsuntersuchung zum Wehrdienst. 6. Januar: Dritter und letzter Auftritt bei Ed Sullivan – der einzige Auftritt, der nur „von der Hüfte aufwärts“ gefilmt werden durfte. Im März kauft Elvis das Anwesen „Graceland“ in Whitehaven bei Memphis (Einzug am 1. Mai). 9. Juli: Premiere von „Loving You“. 17. Oktober: Premiere von „Jailhouse Rock“. Am 19. Dezember erhält Elvis die Einberufung zum Militärdienst.

1958

Elvis tritt am 24. März seinen Wehrdienst an. 2. Juli: Premiere von „King Creole“. Am 14. August stirbt Gladys Love Presley in Memphis. 22. September: Abfahrt Elvis Presleys nach Deutschland, Ankunft in Bremerhaven am 1. Oktober. 27. November: Elvis wird zum Gefreiten befördert.

1959

Im September begegnen sich Elvis und Priscilla Beaulieu zum ersten Mal.

1960

20. Januar: Elvis wird zum Sergeanten befördert. 2. März: Rückflug in die USA. 5. März: Entlassung aus der Armee. 26. März: Aufnahmen zur Sinatra-Show in Miami (gesendet am 12. Mai). April: LP „Elvis Is Back!“ Am 3. Juli heiratet Vernon Presley Davada (Dee) Stanley. Elvis nimmt an der Feier nicht teil. Dezember: Gospel-LP „His Hand In Mine“. Weihnachten verbringt Elvis mit Priscilla Beaulieu in Graceland.

1961

25. März: Letzter Live-Auftritt bis zum „NBC-TV Special“ 1968. 22. November: Premiere von „Blue Hawaii“.

1963

14. Juli: Priscilla beendet ihre Schulausbildung an der „Imaculate Conception High School“ in Memphis.

1964

30. Januar: Elvis kauft die ehemalige Präsidentenjacht F. D. Roosevelts und schenkt sie dem Kinderkrankenhaus St. Judes in Memphis. Unter dem Einfluß Larry Gellers beginnt Elvis sich mit esoterischer Literatur auseinanderzusetzen.

1965

27. August: Die Beatles besuchen Elvis in seiner Hollywood-Villa.

1967

9. Februar: Elvis kauft eine Ranch bei Memphis. 10. März: Elvis verletzt sich bei einem Sturz in seinem Badezimmer. Parker verbietet Larry Geller den weiteren Umgang mit Elvis. Am 1. Mai heiraten Elvis und Priscilla Beaulieu im Aladin Hotel, Las Vegas. 29. September: „Elvis-Presley-Tag“ in Tennessee.

1968

1968 1. Februar: Geburt der Tochter Lisa Marie. 27.–30. Juni: Aufnahmen zum „NBC-TV-Special“ in Burbank (ausgestrahlt am 3. Dezember).

1969

13.–23. Januar, 17.–22. Februar: Plattenaufnahmen in Memphis (LP „From Elvis In Memphis“ erscheint im Mai). 21. Mai: Verkauf der „Circle G“-Ranch. 31. Juli–31. August: Comeback-Engagement in Las Vegas: insgesamt 57 Auftritte. November: LP „From Memphis To Vegas / From Vegas To Memphis“. 10. November: Premiere von „Change of Habit“, Elvis Presleys letztem Spielfilm.

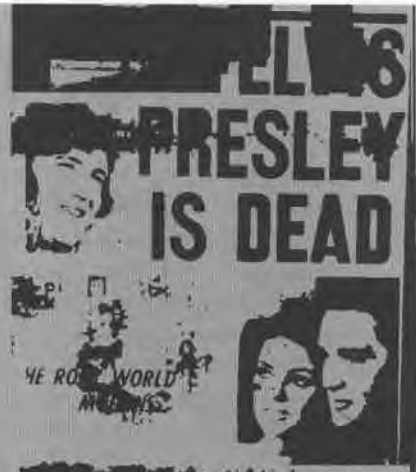


1970

9. Januar: Aufzeichnung als einer der „zehn herausragenden jungen Männer Amerikas“ durch die Junior-Handelskammer der USA. 11. November: Premiere des Dokumentarfilms „Elvis – That’s The Way It Is“: 21. Dezember: Zusammentreffen mit Präsident Richard M. Nixon im Weißen Haus. Elvis wird von Nixon zu einem Agenten der Rauschgiftfahndungsbehörde der USA ernannt. Elvis gibt in diesem Jahr 138 Konzerte, davon 115 in Las Vegas.

Selbstmord-Welle nach dem Tod von Elvis Presley

Massenhysterie unter den Fans
Psychologen beraten Verzweifelte



1971

Januar: LP „I’m 10.000 Years Old, Elvis Country“. 1. Juni: Elvis Presleys Geburtshaus in Tupelo wird Gedenkstätte. Elvis gibt 155 Konzerte, davon 114 in Las Vegas.

1972

Elvis Presley Sein Todeskampf

Am 19. Januar wird der südliche Abschnitt des Bellevue Boulevard in Memphis (Highway 51) umbenannt in Elvis Presley Boulevard. 23. Februar: Trennung von Priscilla. 155 Konzerte, davon 120 in Las Vegas.

1973

14. Januar: „Elvis – Aloha From Hawaii“ wird von einer Milliarde Menschen auf der ganzen Erde gesehen. 9. Oktober: Elvis und Priscilla werden geschieden. Elvis gibt 168 Konzerte, davon 113 in Las Vegas.

1974

8. Januar: „Elvis-Presley-Tag“ von Gouverneur Jimmy Carter in Georgia proklamiert. Elvis gibt 156 Konzerte, davon 56 in Las Vegas. Gesundheitsprobleme machen sich bemerkbar.

1975

Mai: LP „From Elvis Presley Boulevard, Memphis, Tennessee“. 18. Juni: Facelift im Mid-South-Hospital, Memphis. 58 Konzerte, davon 51 in Las Vegas.

1976

2.–12. Dezember: Letztes Las-Vegas-Engagement (15 Auftritte). Elvis gibt insgesamt 127 Konzerte.

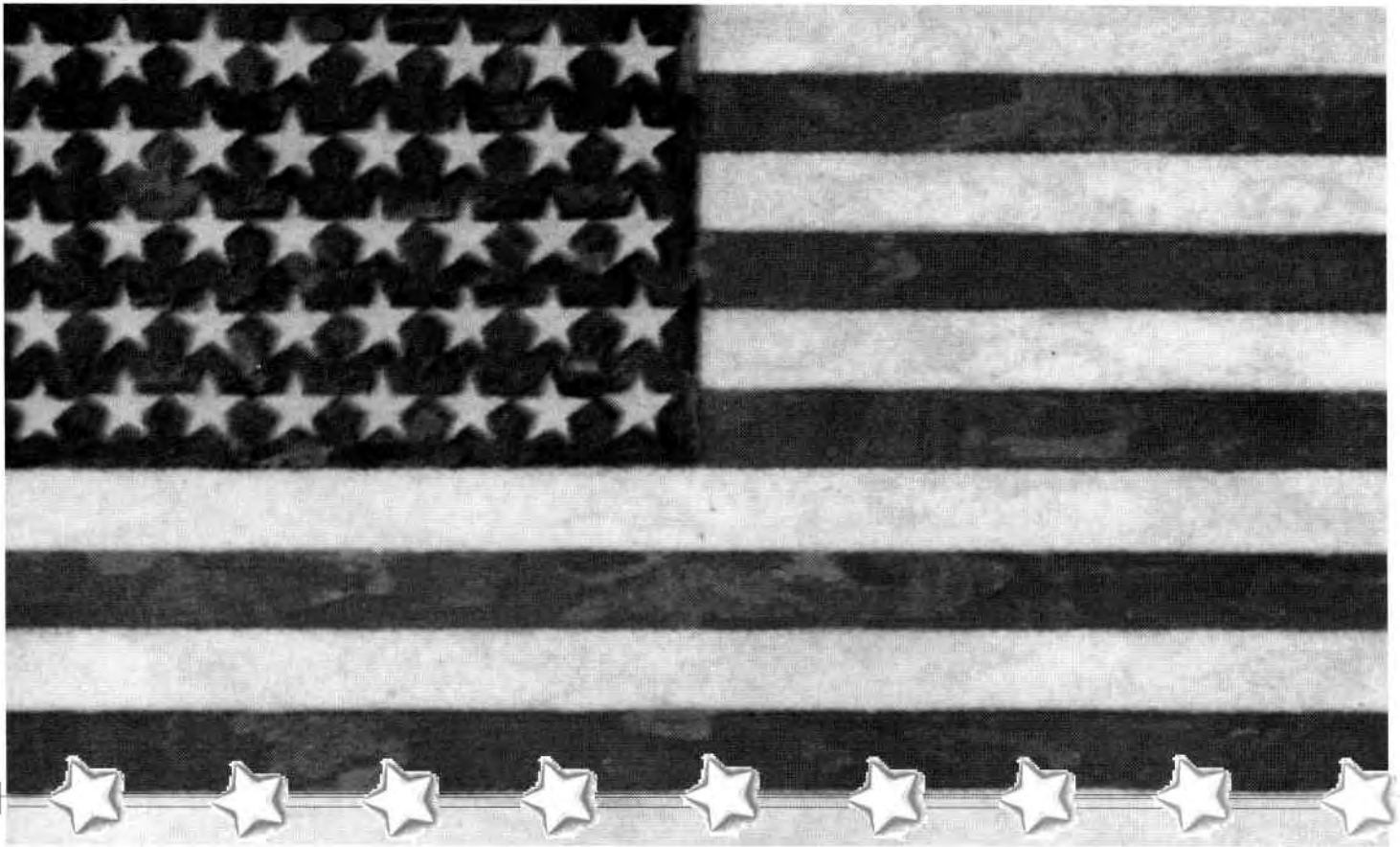
1977

Am 3. März läßt Elvis sein Testament notariell beglaubigen. Krankenhausaufenthalt vom 1. bis 5. April. In diesem Jahr gibt er 56 Konzerte. Am 29. April muß Elvis sein Konzert in Baltimore aus Gesundheitsgründen unterbrechen. Sein letztes Konzert gibt er am 26. Juni in Indianapolis. Die letzte LP, „Moody Blue“, erscheint im Juli (die LP „Elvis In Concert“ erscheint postum im Oktober). In ihrem Buch „Elvis – What Happened?“ (1. August) schildern ehemalige Mitglieder der Memphis-Mafia Elvis’ Drogenabhängigkeit. 16. August: Gegen 14.30 Uhr findet Ginger Alden Elvis Presley tot in seinem Badezimmer in Graceland.


Meine Karriere
als Sänger begann
zufällig. Ich ging
in ein Platten-
geschäft, um eine
Platte für meine
Mutter zu
machen, nur als
Überraschung.
Irgend jemand da
drin hörte mich
singen und sagte,
vielleicht würde er
mich mal anrufen.
Was er auch tat –
anderthalb Jahre
später.



Ich wollte Sänger werden, weil ich nicht schwitzen wollte.
Nach der High School hatte ich einen Job als Lastwagenfahrer.
**Dann arbeitete ich für einen Dollar die Stunde in einem
Rüstungsbetrieb.** Als ich dann mit dem Singen anfang, dachte
ich mir: **Das ist das richtige für mich.**

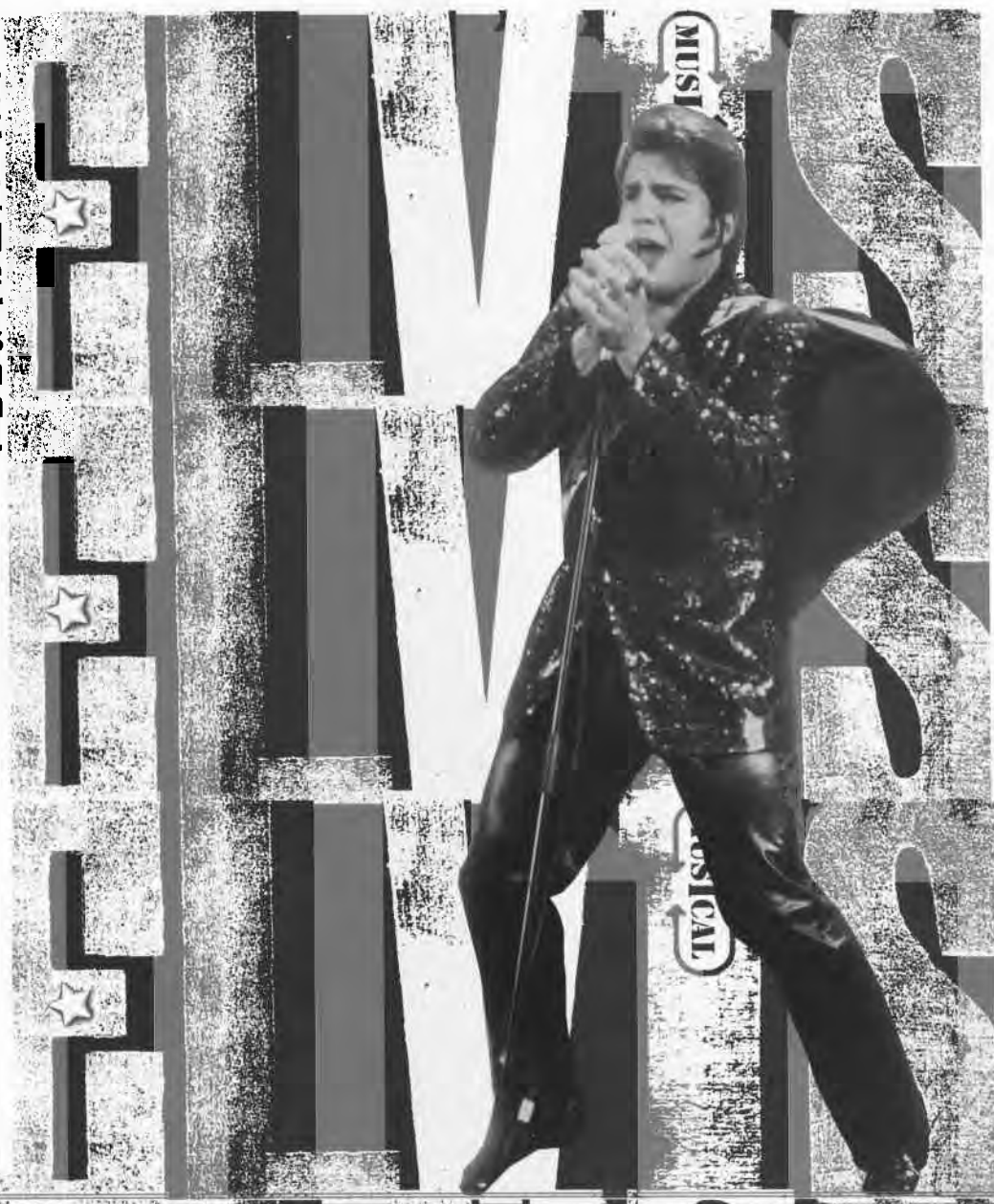


Die Armee hat mir eine Sache gegeben, die ich in meinen letzten Jahren als Zivilist nicht hatte – Freiheit ... In der Armee habe ich viel mehr persönliche Freiheit als vorher. Natürlich muß ich tagsüber oder wann immer ich im Dienst bin das tun, was mir gesagt wird, aber außerhalb der Dienstzeiten bin ich frei, das zu tun, was ich will. Vorher wurde ich auf Schritt und Tritt bewacht. **Sicherheitskräfte wurden eingestellt, um mein Hotel zu bewachen, und ich konnte mich aus Angst vor einem Menschenauflauf nie in der Öffentlichkeit zeigen. So notwendig es vielleicht war, ein solcher Schutz kann dich isolieren, und nach einer Weile fühlst du dich ziemlich einsam. Deshalb fühle ich mich jetzt viel freier..**



Die Mädchen verloren einfach die Kontrolle. Sie wurden wild ... zogen sich aus, was weiß ich. Ich werde nie vergessen, wie diese eine Dame bei einer Show richtig ausflippte. Sie sprang auf die Bühne und legte mich flach. Sie war größer als ich, da lag ich nun auf dem Rücken und sie rittlings auf mir. Ich konnte nicht aufstehen, und sie wurde richtig wild. Schließlich konnten Scotty und D. J. (Fontana) sie losreißen und von der Bühne werfen. Ich konnte nicht aufstehen, weil meine Hosen naß waren. Sie hatte mich vollgepißt ... Mich hat man gekratzt und gebissen – sie wollten Stücke von mir haben als Andenken.

Ich kann mich
nie entspan-
nen, es fällt
mir furchtbar
schwer,
nachts einzu-
schlafen, und
ich bekomme
selten mehr
als zwei bis
drei Stunden
unruhigen
Schlaf.



Ich bin manchmal einsam. Ich fühle mich plötzlich mitten in einer Menschenmasse einsam.





Alle meine Filme sind shit. Ich singe bloß, ich singe stumme Partner an oder Hunde.

Die Leute machen sich nicht klar, daß es eine Menge harte Arbeit war, Tränen und schlaflose Nächte. Ich war immer schon sehr nervös, hyper-dies, hyper-das ... hatte Schwierigkeiten, einzuschlafen ... mich zu entspannen. Und da gab es viele Tage, wo wir 300 km in die nächste Stadt fuhren, eine Show machten, alles zusammenpackten und anschließend weitere 300 km fuhren, um noch eine Show zu machen. Ich war oft viel zu angespannt, um überhaupt zu schlafen. Ich war ja ein Einzelkind – ein sehr beschütztes und verwöhntes Einzelkind –, und ich war so viel Aufregung nicht gewöhnt. Und obwohl ich ständig aufgeregt war, hatte ich nie eine Frau. Hatte Dixie zu Hause (Dixie Locke, seine High-School-Liebe), aber Colonel Parker erlaubte mir keine feste Freundin. Wollte nicht, daß ich heirate. Ich durfte keine Mädchen bei mir haben. Keine. Nie. Und ich brauchte das doch ... es hätte mir geholfen ... hätte mir gutgetan!

Ich will die Leute unterhalten. Das ist mein ganzes Leben – bis zum letzten Atemzug. Ich habe vor, solange aufzutreten, wie ich dazu in der Lage bin und solange sie mich wollen. Ich liebe es, für meine Fans zu singen. Das ist mein Leben. Ich will, daß sie aufgeregt sind und mit einem „Mann! Wow!“ auf den Lippen nach Hause gehen ... Es ist ironisch, aber es scheint, daß sich die Geschichte wiederholt. Meine Karriere ist wieder genauso hektisch wie in den Fünfzigern. Die Leute stürmen die Arenen. Das macht angst. Es ist nicht ganz normal. Ich bin für die Loyalität dankbar, aber es macht angst. Was kommt wohl als nächstes?

Ich wurde es leid, Lieder für die Kerle zu singen, die ich in meinen Filmen zusammenschlug. Als ich (aus der Armee) rauskam, machte ich noch ein paar Filme und dann noch ein paar Filme, und ich bewegte mich auf einem eingefahrenen Gleis – Sie kennen doch dieses große eingefahrene Gleis jenseits des Hollywood Boulevards – PENG! – Wissen Sie, ich darf mich hier ein bißchen austoben, dann stecken sie mich wieder neun Jahre weg ...

You ain't nothin' but a hound dog – Du bist bloß ein fauler Hund / Jaulst die ganze Zeit / Kannst nicht mal ein Kaninchen fangen / Kannst niemals mein Freund sein ... Sie sagten, du wärest was Besseres / Aber das war bloß Lüge ...

Meine Mutter – ich vermute, da ich ein Einzelkind war, waren wir einander etwas näher als – ich meine, jeder liebt seine Mutter, aber ich war ein Einzelkind, und als ich sie verlor, verlor ich nicht nur eine Mutter, sondern eine Freundin, eine Kameradin, einen Menschen, mit dem ich reden konnte. Ich konnte sie mitten in der Nacht wecken, wenn ich Sorgen oder Probleme hatte, und sie stand auf und versuchte mir zu helfen.

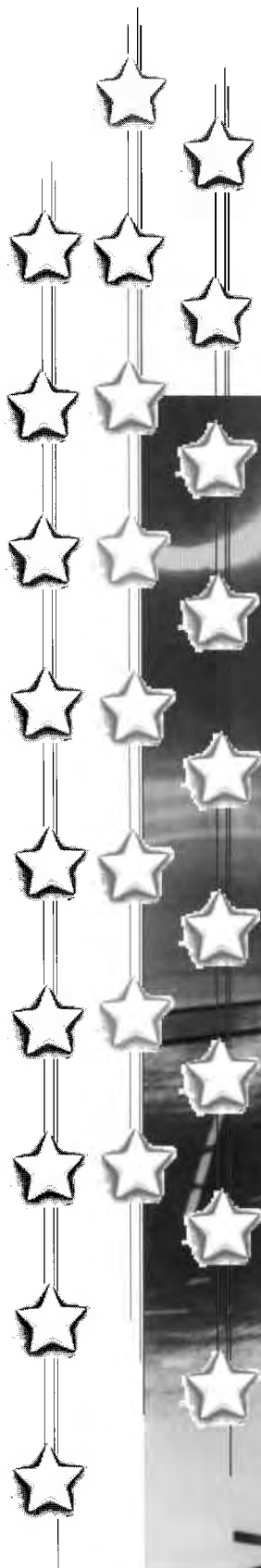
Meine Mutter ließ mich nie aus ihren Augen. Ich durfte nicht mit den anderen Kindern zum Fluß hinuntergehen. Als ich klein war, bin ich manchmal davongelaufen. Dann hat mich Mama verhauen, und ich glaubte, sie liebte mich nicht.



Priscilla war nur ein Kind – mehr als zehn Jahre jünger als ich. Aber sie war nicht wie so viele der anderen Mädchen. Ich schätze, die meisten waren von mir etwas eingeschüchtert von dem, was ich sein soll. Ich weiß nicht, warum, denn ich bin selbst schüchtern ... Aber mit diesem Mädchen war es anders. Sie machte überhaupt nicht den Eindruck, als ob sie auf den Mund gefallen wäre.

Sie war mir sehr nah, war mir mehr als eine Mutter. Sie war eine Freundin, mit der ich zu jeder Tages- und Nachtzeit reden konnte, wenn ich ein Problem hatte. Ich wurde manchmal sauer, wenn sie mir etwas verbot, aber ich fand heraus, daß sie in fast allem recht hatte. Sie versuchte immer, mich zu bremsen, wenn ich heiraten wollte. Sie hatte recht. Es nützte meiner Karriere, unverheiratet zu sein.

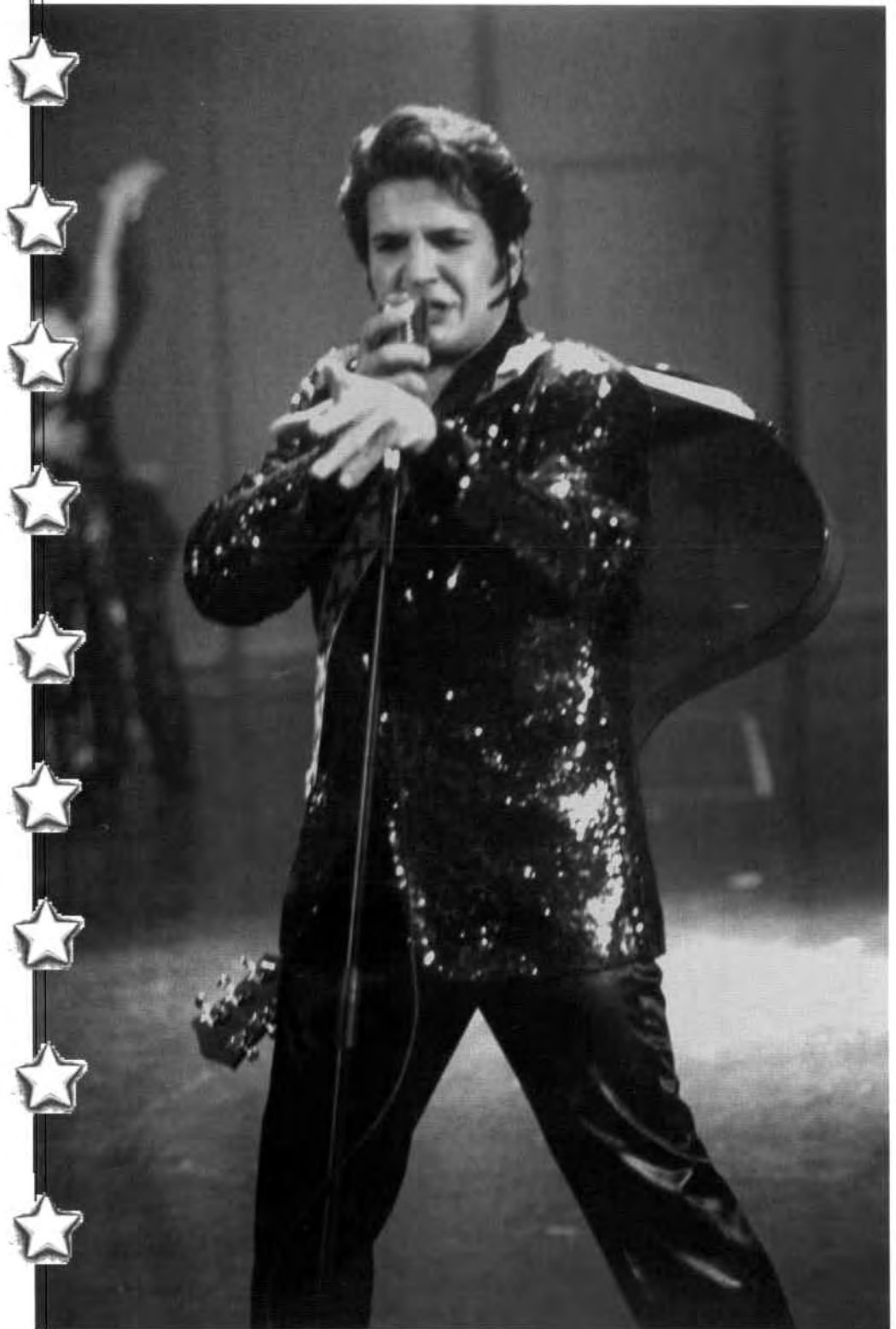




Mein allererster Auftritt nach den ersten Plattenaufnahmen war bei einer Show in Memphis (Overton-Park-Freilichtbühne, 30. Juli 1954). Da fing ich damit an. Ich war nur ein Anhängsel, ein Extra bei dieser großen Country-Jamboree ... Und ich kam auf die Bühne und war starr vor Angst. Mein erster großer Auftritt ... Und ich machte eine schnelle Nummer, eine meiner ersten Platten, und alle schrien, und ich wußte nicht, warum sie schrien ... Und ich kam hinter die Bühne, und mein Manager sagte, sie schrien, weil ich gewackelt hätte. Also, ich ging wieder hinaus für eine Zugabe, und ich – ich hab' irgendwie ein bißchen mehr gemacht. Und je mehr ich machte, desto wilder wurden sie.

Shake und swing around – das brauche ich, ich kann nicht stillstehen bei einem Song. Ich muß das machen, denn wenn ich stillstehen würde, könnten die Zuschauer sehen, wie ich zittere und wie es mich schüttelt vor Angst.

Rock and Roll – wenn du die Musik magst, wenn du sie fühlst, mußt du dich einfach dazu bewegen. Das ist es, was mit mir geschieht. Ich kann nichts dafür. Ich muß mich bewegen. Ich kann nicht stillstehen. Ich hab's versucht, und ich kann's nicht. Manche Leute wippen mit dem Fuß, manche schnippen mit den Fingern, andere wiederum wiegen sich hin und her. Ich mache das irgendwie alles gleichzeitig ... Ich weiß nicht, was mit mir passiert, wenn ich singe. Vielleicht sind es die Musik, das Lied, das Publikum oder irgend etwas tief in mir – aber zum Rock 'n' Roll muß ich meine Hände bewegen, meine Füße, Knie, Beine, meinen Kopf – alles.







20





21 Die farbigen Menschen haben genauso gespielt und gesungen, wie ich es jetzt mache, und zwar länger, als ich mich erinnern kann. Sie spielten so in ihren Shanties und Juke Joints, und niemand hat darauf geachtet, bis ich das aufgemotzt habe. Ich hab's von ihnen. Ich mochte auch die richtig schmutzigen Mississippi-Sänger, vor allem Big Bill Broonzy und Arthur Crudup, obwohl sie zu Hause mit mir schimpften, weil ich sie hörte: „sündhafte Musik“, so nannten das die Stadtmenschen in Memphis. Was mich wohl nie gestört hat. Dort drunten in Tupelo hörte ich den alten Arthur Crudup seine Kiste schlagen, wie ich es jetzt mache, und ich sagte mir, wenn ich jemals dahin käme, all das zu fühlen, was der alte Arthur fühlt, wäre ich ein Musiker, wie ihn die Welt noch nicht gesehen hat.



Rock 'n' Roll gibt es schon seit vielen Jahren. Er hieß früher Rhythm and Blues. Und solange ich mich erinnern kann, war er immer ganz groß, obwohl er in den letzten fünf Jahren sehr viel größer geworden ist.

QUELLEN- UND BILDNACHWEIS:

Posener, Alan und Maria: Elvis Presley. Reinbeck bei Hamburg, 1993.

Proben- und Szenefotos von Ferdinand Neumüller.

IMPRESSUM:

Stadtheater Klagenfurt, Bahnhofstraße 22, 9020 Klagenfurt, Tel. (0 46 3) 55 2 66 · Intendant: Dietmar Pflegerl · Redaktion: Anna Vaughan, Dr. Maja Haderlap · Gestaltung: Prospectives Dept. · Anzeigenannahme: Werbeagentur Maria Eberdorfer, 9020 Klagenfurt, Getreidegasse 4, Tel. (0 46 3) 54 2 55 · Druck: Kärntner Druckerei, Viktringer Ring 28, 9010 Klagenfurt

WIR DANKEN:



tü tü

Alle Autos dieser Welt!

Wollen Sie bis zu -25% weniger für Ihr Fahrzeug bezahlen?

tü tü Neuwagen Direktimport

Feldkirchner Straße 24

TEL.: 0463 / 50 7000

Immer über 100 Fahrzeuge in Österreich lagernd.

Auch die im ELVIS Musical zu sehenden Harley Davidson Heritage Special und Classic sind von

tü tü